

FUNDAMENTAL

DAS  Greiff FONDS-PORTRAIT MAGAZIN
Research Institut GmbH

Marketing-Anzeige

FAKTEN-CHECK

Hoerner Bank Strategie

**"Wenn Krisen
auftreten, greifen
wir beherzt zu."**

Fondsmanager
MICHAEL GEIß & REINER RIECKER
im Interview



MIT ANTIZYKLIK DURCH TURBULENTE MÄRKTE

Hoerner Bank Strategie

MICHAEL GEIß

Portfoliomanager und Vermögensverwalter

Michael Geiß ist seit 2018 Portfoliomanager und Vermögensverwalter bei der Hoerner Bank AG. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zuvor über die Kreissparkasse Ludwigsburg und das Bankhaus Jungholz. Neben der Titelselektion und Asset-Allokation für die vermögensverwaltenden Hoerner Bank Strategiefonds betreut er individuelle Verwaltungsmandate und verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie im Asset Management. Herr Geiß ist Certified Financial Estate Planner (CFEP), Zertifizierter Family Officer sowie Diplomierter Private Banking Experte.

REINER RIECKER

Portfoliomanager und Vermögensverwalter

Reiner Riecker ist seit 2007 als Portfoliomanager und Vermögensverwalter bei der Hoerner Bank AG. Er leitet die Vermögensverwaltung und ist dabei unter anderem verantwortlich für die Asset-Allokation und die Titelselektion der Vermögensverwaltungsstrategien sowie der Hoerner Bank Strategiefonds. Davor war er im Vermögensmanagement der Baden-Württembergischen Bank AG und als Vermögensverwalter beim Bankhaus Bauer AG tätig. Herr Riecker ist Prokurist und Diplom-Betriebswirt.

Volker Schilling: *Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe von FUNDamental, dem Magazin, das nicht nur besonders interessante Fonds in den Mittelpunkt stellt, sondern vor allem die Menschen dahinter – die Macher, die Verantwortlichen. Heute habe ich gleich zwei Gäste: Reiner Riecker und Michael Geiß von der Hoerner Bank. Herr Riecker, wer ist überhaupt die Hoerner Bank?*

Reiner Riecker: Die Hoerner Bank gibt es seit 1849 und sie ist eine der wenigen unabhängigen, inhabergeführten Privatbanken mit Sitz in Heilbronn. Ihr Ursprung lag nicht im klassischen Bankgeschäft: Grundstein für die heutige Privatbank war eine Agentur für die Auswanderung nach Amerika. Heute gehören zum klassischen Privatbankgeschäft Asset Management und Vermögensverwaltung, daneben aber auch die internationale Erbenermittlung. Letzteres ist eher untypisch für eine Privatbank.

Volker Schilling: *Sie haben auch eine sehr erfolgreiche Vermögensverwaltung und zwei Fonds im Haus. Wie sind Sie dazu gekommen?*

Reiner Riecker: Ich bin seit 2007 bei der Hoerner Bank. Die Fondsstrategie war zunächst für die eigenen Mandanten der Bank gedacht. Als 2008 das Thema Abgeltungsteuer aufkam, haben wir unsere Vermögensverwaltungsstrategien in eine Fondsstrategie gegossen. Das war der Ursprung.

Volker Schilling: *Herr Geiß, Sie sind noch nicht ganz so lange im Haus. Was war der Grund, zur Hoerner Bank zu gehen?*

Michael Geiß: Meine berufliche Laufbahn hat mit einer klassischen Bankausbildung begonnen. Relativ schnell habe ich eine Leidenschaft für die Kapitalmärkte und die Börse entwickelt. Über verschiedene Stationen im Private

Banking und im gehobenen Privatkundengeschäft ging es für mich in Richtung Vermögensverwaltung. Als sich dann die Möglichkeit ergab, bei einer Privatbank im Asset Management zu arbeiten, war das für mich noch einmal ein Schritt in Richtung Champions League. Ich bin jetzt seit fast acht Jahren bei der Hoerner Bank und darf unsere beiden Multi-Asset-Fonds mitverantworten.

Volker Schilling: *Herr Riecker, lassen Sie uns über die beiden Fonds sprechen. Es gibt zwei Strategiefonds: Substanz Plus und Rendite Global Plus. Für wen sind sie gemacht?*

Reiner Riecker: Beide Fonds basieren auf einem risikoadjustierten, antizyklischen Ansatz. Der konservativere Hoerner Bank Strategie – Substanz Plus richtet sich an Anleger mit einem mittelfristigen Anlagehorizont von drei bis fünf Jahren. Ziel sind der Kapitalerhalt nach Kosten und eine Rendite von risikolosem Zins plus 200 Basispunkten. Aktuell entspricht das einer erwarteten Rendite von 4 bis 5 % nach Kosten. Die Aktienquote liegt zwischen 15 und 30 %, derzeit bei rund 25 %. Seit Beginn der Strategie haben wir etwa 4 % pro Jahr nach Kosten erzielt.

Volker Schilling: *Und der Rendite Global Plus ist die dynamischere Variante?*

Reiner Riecker: Genau. Der Rendite Global Plus ist wachstums- und renditeorientiert und richtet sich an Anleger mit langfristigen Anlagehorizont. Wenn es an den Märkten schwierig wird, greifen wir beherzt zu und erhöhen die Aktienquote antizyklisch. In gut gelaufenen Marktphasen bauen wir sie wieder ab. Im Normalfall bewegen wir uns zwischen 60 und 80 % Aktienquote, aktuell bei rund 60 %. Die Zielrendite liegt bei 5 bis 7 %. Über die vergangenen zehn Jahre haben wir zwischen 7 und 8 % pro Jahr erzielt –

mit einer deutlich geringeren Aktienquote als der Markt.

Volker Schilling: *Herr Geiß, welches Problem lösen die Fonds für Anleger?*

Michael Geiß: Den defensiven Substanz Plus sehen wir als Basisinvestment – auch für Anleger, die noch wenig Kapitalmarkterfahrung haben und das Aktienrisiko eher scheuen. Mit dem Rendite Global Plus wollen wir an der langfristigen Wertentwicklung der weltweiten Aktienmärkte teilhaben. Durch antizyklische Steuerung und unsere Bewertungsansätze wollen wir zugleich einen Mehrwert gegenüber einem rein passiven Investment schaffen. Er eignet sich für Anleger mit längerfristigem Anlagehorizont, die ein breit diversifiziertes Portfolio über verschiedene Anlageklassen wünschen.

Volker Schilling: *Sie haben flexible Aktienquoten. Was sind die Gründe, die Aktienquote nach oben oder nach unten zu nehmen?*

Reiner Riecker: Beim Substanz Plus haben wir unabhängig von allen Marktbewegungen das Minimalziel, den Kapitalerhalt auf mittelfristige Sicht zu erreichen. Der Großteil der Strategie bewegt sich auf der Rentenseite – Staatsanleihen und Unternehmensanleihen im Euro- und Dollarbereich, als Beimischung Emerging Markets, Nachranganleihen, Nordic Bonds und Ähnliches. Diese Erträge sind ausschlaggebend für das Risikobudget auf der Aktienseite. Wie hoch die Aktienquote sein kann, bestimmt also zu einem guten Teil die Rentenseite. Auf der Aktienseite nutzen wir ein selbst entwickeltes Bewertungsmodell, das wir Value Parity nennen und über das wir auch die Antizyklus abbilden. Wir beobachten Wertentwicklung und Performance, Volatilitäten sowie Spreads risikobehafteter Anleihen gegenüber Staatsanleihen. Daraus bekommen wir

SUBSTANZ PLUS & RENDITE GLOBAL PLUS

- Weitgehend prognoserobuster Investmentansatz
- Globale Diversifikation über verschiedene Anlageklassen
- Value-Parity-Ansatz zur Bewertung von Aktienmärkten
- Antizyklische Steuerung in Stressphasen
- Aktienanlage überwiegend über breit gestreute ETFs
- Renten überwiegend über Einzelwerte und Direktinvestments
- Gold als strategischer Portfoliobaustein
- Liquidität als Reserve für antizyklische Zukäufe
- Kombination aus regelbasierten und diskretionären Entscheidungen
- Nachhaltigkeitsansatz gemäß Artikel 8 SFDR

ein Bild, wo wir uns im Markt befinden, und steuern die Aktienquote.

Volker Schilling: *Der Begriff Value Parity spielt eine zentrale Rolle. Wie erklärt man ihn jemandem, der unsere Branche nicht kennt?*

Michael Geiß: Ganz einfach gesagt: Wir wollen in die „Welt AG“ investieren, also in den Gesamtaktienmarkt, um an der Wertsteigerung aller Unternehmen dieser Welt teilzunehmen. Für uns sind sowohl die Industrieländer – Nordamerika, Europa und Japan – als auch die Schwellenländer wichtig. Außerdem schließen wir Small und Mid Caps ein. Nun gibt es Aktienmärkte, die sehr hoch bewertet sind – etwa die USA – und solche, die nach fundamentalen Kriterien günstiger bewertet sind, etwa Europa, Asien oder Japan. Unser Value-Parity-Modell bedeutet, dass wir Märkte, die nach unserem Bewertungsmodell teuer sind, niedriger gewichten, während günstiger bewertete Märkte

höher gewichtet werden.

Volker Schilling: *Welche Kriterien setzen Sie für die Bewertung an?*

Michael Geiß: Wir schauen uns zum einen das Forward-KGV, also das erwartete Kurs-Gewinn-Verhältnis, und zum anderen das Kurs-Buchwert-Verhältnis an. Aus diesen beiden Kennzahlen bilden wir das Modell, und daraufhin wird neu gewichtet.

Volker Schilling: *Dadurch werden Sie zwangsläufig antizyklisch. Zahlt Antizyklus eher auf die Rendite- oder auf die Risikoseite ein?*

Michael Geiß: Langfristig auf die Rendite. Diese Antizyklusprämie lässt sich auch wissenschaftlich nachweisen. Wichtig ist aber, Value Traps zu vermeiden. Deshalb investieren wir auf der Aktienseite breit in ganze Märkte und Regionen statt in Einzelwerte. Einzelunternehmen können insolvent gehen, der Gesamtmarkt dagegen kann nicht

pleitegehen. Verliert der Markt beispielsweise 20 %, hat auch unser Fonds zunächst eine Unterwasserphase. Wir reduzieren dann aber nicht die Aktienquote, sondern investieren antizyklisch. So gehen wir mit einer höheren Aktienquote in die anschließende Erholung.

Reiner Riecker: Genau das ist der entscheidende Punkt. In Krisen steigt die Insolvenzgefahr, deshalb investieren wir breit in Märkte. Im Idealfall gehen wir mit niedriger Aktienquote in eine Schwächephase, erhöhen dann antizyklisch und nehmen die Erholung mit. Läuft der Markt dagegen lange ruhig nach oben und zeigen unsere Kriterien geringe Volatilität und niedrige Risikoaufschläge, können wir zeitweise etwas hinterherlaufen.

Volker Schilling: *In unseren Analysen ist uns aufgefallen, dass Sie Rücksetzer relativ schnell wieder ausgleichen und die anschließende Erholung mitnehmen. Das ist bei Multi-Asset-Fonds*

nicht selbstverständlich. Wir haben bisher über Aktien und Anleihen gesprochen. Welche Rolle spielen Gold und die Kassehaltung?

Reiner Riecker: Wir investieren in Aktien, Renten, Gold und Liquidität. Bei Renten setzen wir überwiegend auf Einzelwerte und Direktinvestments, weil wir so Kreditrisiken und Durationen granular steuern können. Der Schwerpunkt liegt auf Staatsanleihen, europäischen Corporate Bonds und US-Dollar-Anleihen.

Gold ist für uns ein strategischer Safe Haven. Die Quote liegt zwischen 5 und 7,5 %, aktuell bei 5 %. Auch Liquidität ist eine strategische Assetklasse. Wir halten sie als Kasse oder in kurzlaufenden Zinspapieren vor, um in schwierigen Marktphasen die Aktienquote aufstücken zu können. Deshalb legen wir diese Mittel bonitätsstark und risikoarm an.

Volker Schilling: Herr Geiß, Sie kaufen auf der Aktienseite nicht Einzelpapire, sondern den gesamten Markt. Setzen Sie überwiegend ETFs ein?

Michael Geiß: Hier investieren wir tatsächlich in ETFs, um den Gesamtmarkt abzudecken und eine breite Diversifikation zu erreichen. Zum anderen ist es ein Kostenthema. Wenn ich den gesamten Markt abbilden und prognoserobust investieren möchte, eignen sich ETFs als Vehikel für unser Modell sehr gut.

Volker Schilling: Ihre beiden Fonds sind nach der Offenlegungsverordnung Artikel-8-Fonds. Wie stellen Sie sicher, dass die Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden?

Michael Geiß: Zum einen müssen die Zielinvestments, in die wir investieren, ebenfalls Artikel-8-Fonds sein. Zum anderen ist für uns ein Minimalkriterium, dass die Ausschlusskriterien des BVI eingehalten werden – etwa die

dort definierten Umsatzgrenzen für Tabak, Waffen oder Kohleverstromung. Bei Anleihen haben wir zusätzliche Research-Möglichkeiten und prüfen beispielsweise, ob es Verstöße gegen Menschenrechte gibt oder ob ein Unternehmen im Bergbau oder in der Kohleverstromung aktiv ist. Wenn das der Fall ist, können wir die Anleihe nicht kaufen.

Volker Schilling: Sie managen diese Fonds nun seit rund 18 Jahren. Was ist das ideale Marktumfeld für Ihre beiden Ansätze?

Reiner Riecker: Das lässt sich für beide Strategien unterschiedlich beantworten. Beim konservativen Vehikel, dem Substanz Plus, gibt es Situationen, die nicht so gut funktionieren – etwa das Jahr 2022.

Volker Schilling: Da waren Sie aber nicht alleine, Herr Riecker.

Reiner Riecker: Nein, da waren wir nicht alleine. Wir haben im Verhältnis relativ gut abgeschnitten, weil unsere Duration kurz war. Aber klar: Wir haben auf der Aktienseite verloren und einen Tick auf der Rentenseite, in Summe also ein negatives Ergebnis. Im Umkehrschluss haben wir bei auskömmlichen Realrenditen eine sehr gute Situation, weil die Rentenseite im defensiven Vehikel das Risikobudget für die Aktienseite bereitstellt.

Im dynamischen Bereich, dem Rendite Global Plus, rechnen wir von vornherein mit Schwankungen und Krisen und versuchen, das über die Antizyklus zu nutzen. Im Idealfall gehen wir mit niedrigerer Aktienquote in solche Krisen hinein. Wird es am Markt schwierig, sind die Dips kurz und die Rücksetzer heftig, dann funktioniert die Steuerung sehr gut: Wir investieren, erhöhen die Aktienquote und machen die Bewegung mit.

Volker Schilling: Ein sehr evidenz-

basierter, wissenschaftlicher Ansatz. Disziplin spielt dabei also eine große Rolle. Herr Geiß, Ihre Fonds sind nicht klein – der eine liegt bei 200 Millionen Euro, der andere kurz davor mit 180 Millionen. Ist das ein Sweet Spot? Und, mit einem Augenzwinkern: Würden Sie noch mehr Geld nehmen, oder gibt es für einen Multi-Asset-Fonds irgendwann eine Grenze?

Michael Geiß: Wir haben durchaus noch die Möglichkeit, nach oben zu skalieren, und unsere Strategie gibt das auch her. Wenn man sehr speziell in Nischen investiert, in kleine Märkte und kleine Unternehmen, gibt es irgendwann tatsächlich einen Punkt, an dem man sich seine Strategie ein Stück weit kaputt macht. Das haben wir in unserer Strategie nicht: In den großen Aktienmärkten können wir noch deutlich nach oben skalieren, und auch auf der Anleihe Seite haben wir noch Kapazitäten, um neue Investoren aufzunehmen.

Volker Schilling: Eine private Frage zum Schluss: Wie schaffen Sie abseits der Märkte den Ausgleich?

Michael Geiß: Eine große Leidenschaft von mir ist der Triathlon. Ähnlich wie im Asset Management braucht man einen Plan, eine Strategie und ein Ziel, das man diszipliniert verfolgt. Dabei kann ich sehr gut abschalten.

Reiner Riecker: Bei mir steht zunächst die Familie im Mittelpunkt. Den Kopf bekomme ich außerdem auf dem Tennisplatz frei. Ein Tennismatch sorgt für den körperlichen und geistigen Ausgleich.

Volker Schilling: Ihnen beiden herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben.

Sehen Sie hier
das Interview
als Video:



ZWEI STRATEGIEN, EINE INVESTMENT-DNA

Die Hoerner Bank Strategie – Substanz Plus und – Rendite Global Plus verfolgen unterschiedliche Anlageziele, basieren jedoch auf derselben Investmentphilosophie. Ein regelbasierter, weitgehend prognoserobuster Ansatz verbindet globale Diversifikation, Value Parity und antizyklische Risikosteuerung. Während beim Substanz Plus der mittelfristige Kapitalerhalt im Vordergrund steht, zielt der Rendite Global Plus auf langfristigen Vermögenszuwachs. Da die Funktionsweise der Strategien bereits im vorausgehenden Interview ausführlich erläutert wurde, richtet sich der Blick der Analyse vor allem auf Konstruktion, Wertentwicklung und die Konsequenzen des Ansatzes in unterschiedlichen Marktphasen.

GESELLSCHAFT UND FONDSMANAGEMENT

Die Wurzeln der Strategien reichen bis 2008 zurück. Das Konzept des Substanz Plus wurde gemeinsam mit Dr. Andreas Beck vom Institut für Vermögensaufbau entwickelt; 2018 wurde der Rendite Global Plus um den heutigen antizyklischen Investmentansatz ergänzt.

Die inhabergeführte Hoerner Bank blickt auf eine Geschichte bis 1849 zurück und ist heute neben Asset Management und Vermögensverwaltung insbesondere in der internationalen Erbenermittlung tätig. Nach eigenen Angaben verwaltet sie rund 410 Millionen Euro.

Reiner Riecker begleitet beide Fonds seit ihrer Auflage 2008 und leitet seit 2018 die Vermögensverwaltung. Michael Geiß gehört seit 2018 zum Portfoliomanagement. Das Team arbeitet regelmäßig mit Dr. Andreas Beck zusammen; die Anlageentscheidungen verbleiben vollständig beim Fondsmanagement.

INVESTMENTPHILOSOPHIE

Der zentrale Gedanke beider Strategien besteht darin, langfristigen Anlageerfolg nicht von der möglichst präzisen Prognose einzelner Aktien, Länder oder kurzfristiger Marktbewegungen abhängig zu machen. Stattdessen setzt die Hoerner Bank auf disziplinierte Asset-Allokation, globale Diversifikation und eine systematische Anpassung des Risikos.

Auf der Aktienseite dient der MSCI All Country World Investable Market Index als Ausgangspunkt. Das Universum umfasst entwickelte Märkte und Schwellenländer einschließlich Small- und

Mid-Caps. Über Value Parity werden fundamental günstigere Märkte höher und vergleichsweise teure Regionen niedriger gewichtet. Die Bewertung erfolgt unter anderem anhand des geschätzten Forward-KGV. Umgesetzt wird die Aktienallokation überwiegend über Regionen-ETFs.

INVESTMENTPROZESS UND PORTFOLIO

Auf der Rentenseite folgt die Hoerner Bank stärker einem Bottom-up-Ansatz. Staatsanleihen dienen unter anderem als Liquiditätspuffer, einzelne Anleihen werden anhand ihres Rendite-Risiko-Profiles ausgewählt. Entscheidend sind Kreditqualität, Restlaufzeit, Rendite bis zur Endfälligkeit, Zinsstruktur und Liquidität.

Damit verbindet der Prozess quantitative Vorgaben mit diskretionären Entscheidungen. Asset-Allokation, Value Parity und Rebalancing-Impulse folgen einem regelbasierten Grundgerüst; Anleiheauswahl, Timing von Put-Optionen und Liquiditätsmanagement liegen beim Fondsmanagement. Gold ergänzt beide Portfolios als strategische Position.

ZWEI FONDS, ZWEI RISIKOBUDGETS

Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Strategien liegt weniger in ihrer Investment-DNA als im verfügbaren Risikobudget. Beim Substanz Plus P besteht das Minimalziel im mittelfristigen Kapitalbeziehungsweise Werterhalt nach Kosten. Der Anlagehorizont beträgt drei bis fünf Jahre. Die Zielrendite gibt das Management mit €STR plus 200 Basispunkten beziehungsweise ak-

tuell durchschnittlich etwa 4 bis 5 % pro Jahr nach Kosten an.

Die maximale Aktienquote wird dynamisch an das Zins- und Renditeniveau angepasst: Je größer der laufende Ertragspuffer der Rentenanlagen, desto mehr Aktienrisiko kann sich die Strategie erlauben. Die Aktienquote bewegt sich normalerweise zwischen 15 und 30 %. Höhere Kupons schaffen heute wieder einen Puffer gegenüber Wertschwankungen und ermöglichen zugleich ein größeres Aktienbudget.

Beim Rendite Global Plus P steht dagegen der langfristige Vermögenszuwachs im Vordergrund. Gemäß Anlagerichtlinien kann die Aktienquote zwischen 51 und 100 % liegen. In der Praxis bewegt sie sich in der Regel zwischen 60 und 80 %. Marktstress wird dabei nicht nur als Risiko verstanden. Definierte Stresindikatoren können Rebalancing-Impulse auslösen und dazu führen, dass Kapital aus liquiden Anleihen beziehungsweise der Liquiditätsreserve in Aktien umgeschichtet wird. Beruhigen sich die Märkte wieder, wird das zusätzliche Aktienrisiko sukzessive zurückgeführt.

Die Konsequenz ist wichtig für die Einordnung: Der Fonds versucht nicht, Drawdowns grundsätzlich zu vermeiden. Kurze, heftige Korrekturen können dem Ansatz entgegenkommen, weil sie antizyklische Käufe ermöglichen. Schwieriger sind langanhaltende Aufwärtsmärkte ohne größere Rückschläge. Dann kann das Modell Risiken reduzieren und mit einer niedrigeren Aktienquote zeitweise hinter einem stark steigenden Aktienmarkt zurückbleiben.

	Substanz Plus	Rendite Global Plus
Anlageziel	mittelfristiger Kapitalerhalt	langfristiger Vermögenszuwachs
Anlagehorizont	3-5 Jahre	> 5 Jahre
Zielrendite	aktuell 4-5 % p.a. nach Kosten (€STR +200 BP)	5-7 % p.a. nach Kosten
Aktienquote	15-30 %	60-80 %
Aktiensteuerung	Risikobudget abhängig von Zins-/Renditeniveau	antizyklische Steuerung anhand von Marktstress
Allokation	Value Parity	Value Parity
Grundcharakter	defensiv	renditeorientiert
Drawdowns	möglichst begrenzen	bewusst akzeptiert und antizyklisch genutzt

WERTENTWICKLUNG UND PORTFOLIO

Die unterschiedlichen Risikobudgets spiegeln sich in der Wertentwicklung wider. Der defensivere Substanz Plus P kommt seit Auflage auf 80,23 %. Über zehn Jahre beträgt die kumulierte Performance 42,33 %, über fünf Jahre 15,98 % und über drei Jahre 20,40 %. 2023 erzielte die P-Tranche 8,31 %, 2024 8,99 % und 2025 2,39 %; im laufenden Jahr stehen per 24. August 2026 3,22 % zu Buche.

Beim Rendite Global Plus P fallen die Erträge entsprechend dem höheren Risikobudget stärker aus. Seit Aufla-

ge erreichte die P-Tranche 108,00 %, über zehn Jahre 67,61 %, über fünf Jahre 32,17 % und über drei Jahre 33,70 %. Die Kalenderjahre 2023, 2024 und 2025 brachten 11,33 %, 13,05 % und 5,20 %. 2026 sind es per 24. August 7,31 %. Ein unmittelbarer Renditevergleich greift allerdings zu kurz, da beide Fonds mit deutlich unterschiedlichen Aktienbudgets arbeiten.

Auch die aktuelle Allokation macht die Differenz sichtbar. Beim Substanz Plus P entfallen per 24. August 2026 25,40 % auf Aktien, 66,69 % auf Anleihen, 5,84 % auf Gold und 2,07 % auf Liquidität. Nordamerika stellt mit 14,75 % den größten Aktienblock, gefolgt von Europa mit

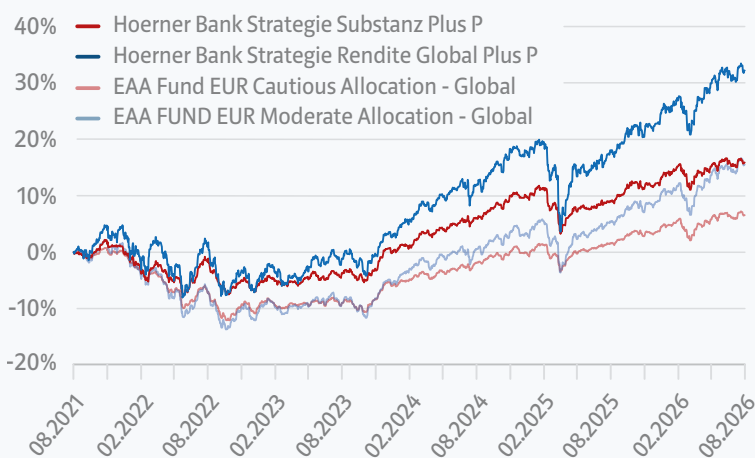
5,65 %. Beim Rendite Global Plus P liegen zum gleichen Stichtag 57,97 % in Aktien, 33,45 % in Anleihen, 5,28 % in Gold und 3,29 % in Liquidität. Nordamerika stellt mit 32,45 % den größten Aktienblock, gefolgt von Europa mit 10,65 % und Schwellenländern mit 9,71 %. Die gemeinsame Philosophie führt damit zu deutlich unterschiedlichen Risiko- und Ertragsprofilen.

CHANCEN, RISIKEN UND BESONDERHEITEN

Ein regelbasierter Ansatz ist nicht automatisch in jedem Marktumfeld überlegen. Beim Substanz Plus P zeigte sich dies 2022 besonders deutlich. Der abrupte Zinsanstieg führte gleichzeitig zu Verlusten bei Anleihen und Aktien – ausgerechnet bei den Anlageklassen, deren Kombination normalerweise stabilisierend wirken soll. Die relativ kurze Duration ermöglichte es jedoch, freiwerdendes Kapital anschließend zu deutlich höheren Renditen wieder anzulegen. Bereits 2023 erreichte der Fonds wieder ein neues Allzeithoch.

Beim Rendite Global Plus P liegt die Herausforderung an anderer Stelle. Ein über Jahre nahezu ununterbrochen steigender Aktienmarkt kann dazu führen, dass das Modell frühzeitig Risiken reduziert. Der Preis für die Bereitschaft, in Krisen antizyklisch kaufen zu können, besteht somit darin, in Haussephasen nicht vollständig an den Aktienmarktgewinnen teilzunehmen. Die Strategie verlangt deshalb Disziplin nicht nur in Krisen, sondern ebenso in Phasen, in denen ein einfacher Aktienindex vorübergehend attraktiver erscheint.

WERTENTWICKLUNG



Historische Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und lassen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse zu. Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode und enthält sämtliche im Fonds anfallenden Kosten aber ohne Berücksichtigung eines Ausgabeaufschlags. Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von bis zu 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu EUR 50,00 vermindern. Individuelle Depot- und Transaktionskosten sind unberücksichtigt und wirken sich zusätzlich auf die Wertentwicklung mindernd aus.

Hintergrund

LANGFRISTIGE ERFOLGSBILANZ UND AUSBLICK

Das Fondsmanagement verweist neben der langfristigen Wertentwicklung auf externe Anerkennung durch Lipper, Euro, SZ-Institut und Fuchs/Richter. Pandemie, Zinswende und geopolitische Spannungen waren zugleich ein Belastungstest für den prognoserobusten Ansatz. Aus Sicht des Managements liegt eine Stärke darin, in Stressphasen nicht mit emotionalen Kurzschlussreaktionen zu reagieren, sondern am definierten Prozess festzuhalten.

Ziel ist es, die Fonds im deutschsprachigen Raum weiter zu etablieren und das verwaltete Vermögen nachhaltig zu steigern, ohne Zugeständnisse bei Umsetzungsdisziplin oder Kosteneffizienz. Zugleich steigt der Druck durch kostengünstige, standardisierte Anlageprodukte. Für aktive Verwalter wird es

damit wichtiger, den konkreten Mehrwert ihrer Strategie nachvollziehbar zu vermitteln.

Fazit: Die beiden Hoerner-Bank-Strategien beruhen auf derselben Investment-DNA aus Value Parity, globaler Diversifikation und einem weitgehend prognosefreien, antizyklischen Ansatz. Der wesentliche Unterschied liegt im Risikobudget: Beim Substanz Plus steht der mittelfristige Kapitalerhalt im Vordergrund, beim Rendite Global Plus der langfristige Vermögenszuwachs unter bewusster Inkaufnahme höherer Schwankungen. Damit erhält der Anleger nicht denselben Fonds lediglich mit etwas mehr oder weniger Aktien, sondern zwei klar voneinander abgegrenzte Risikokonzepte. Entscheidend ist, welches Risikoprofil zum eigenen Anlagehorizont und zur persönlichen Risikobereitschaft passt.

KEY FACTS

Fondsmanager:

Hoerner Bank AG

Verwaltungsgesellschaft:

Axxion S.A.

Depotbank:

Banque de Luxembourg

Zur
qualitativen
Fondsanalyse:



IHRE ANSPRECHPARTNER



Reiner Riecker

Portfoliomanager und
Vermögensverwalter

T +49 7131 9322-557

E r.riecker@hoernerbank.de



Michael Geiß

Portfoliomanager und
Vermögensverwalter

T +49 7131 9322-560

E geiss@hoernerbank.de

STAMMDATEN

Hoerner Bank Strategiefonds	Substanz Plus	Rendite Global Plus
ISIN:	- I-Tranche: LU0378037070 - P-Tranche: LU0378037153 - R-Tranche: LU3125510985	- I-Tranchen: (a) LU0644283060 (t) LU 0378037237 - P-Tranche: LU0378037310 - R-Tranche: LU3125511017
Kategorie:	Mixed Asset EUR Cautious Allocation – Global	Mixed Asset EUR Moderate Allocation – Global
Auflagedatum:	08.08.2008	22.08.2008
Fondswährung:	EUR	EUR
Domizil:	Luxemburg	Luxemburg
Fondsvolumen:	179 Mio. EUR	203 Mio. EUR
Wertentwicklung kumuliert (1 Jahr):	5,15 %	11,91 %
Stand:	08.09.2026	08.09.2026

IMPRESSUM

Herausgeber:

GREIFF Research Institut GmbH
Munzinger Str. 5a
79111 Freiburg i. Breisgau
Tel. +49 761 767695 0
E-Mail: info@greiff-research.de

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts (V.i.S.d.P): Werner Lang

Redaktion und Konzept:
Werner Lang, Geschäftsführer
Greiff Research Institut GmbH

Gestaltung: K-Visual

Fotos: Hoerner Bank

Disclaimer: © 2026. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an Kunden der Kundengruppe „Professionelle Kunden“ gem. § 67 Abs. 2 WpHG und / oder „Geeignete Gegenparteien“ gem. § 67 Abs. 4 WpHG mit Lizenz nach § 32 KWG oder § 15 WpIG, oder an Finanzanlagen-/Versicherungsvermittler nach § 34f GewO/§ 34d GewO oder Honorarberater gem. § 34h GewO. Es ist nicht für die Verteilung an Privatkunden oder Endkunden bestimmt. Dieses Dokument dient ausschließlichen Marketing- und Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Rechts- oder Steuerberatung dar. Die bereitgestellten Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit jedoch keine Gewähr übernommen wird. Dieses Dokument stellt weder eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 noch eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 dar. Das Dokument wurde nicht im Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt keinem Verbot des Handels im Anschluss an seine Verbreitung. Es stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten im Sinne des § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG dar. Alle dargestellten Meinungen und Einschätzungen geben den Stand zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und lassen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse zu. Bei einer Anlage in Fonds handelt es sich um eine risikobehaftete Anlage, die bis zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Alleinige Grundlage für den Erwerb von Anteilen sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen des Sondervermögens, bestehend aus Basisinformationsblatt oder PRIIPS-KID, Verkaufsprospekt sowie dem letzten Jahres- und gegebenenfalls Halbjahresbericht, die die allein maßgeblichen Vertrags- und Anlagebedingungen enthalten. Diese Unterlagen sind in deutscher Sprache kostenlos bei Hoerner Bank AG, Oststraße 77, 74072 Heilbronn, bei der zuständigen Depotbank, bei Ihrem Berater oder unter www.hoernerbank.de erhältlich. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf www.axxion.lu/de/anlegerinformationen. Alle Angaben erfolgen vorbehaltlich der Prüfung durch die zuständigen Wirtschaftsprüfer zu den jeweiligen Berichtsterminen. Die Ausführungen basieren auf der zum Zeitpunkt der Erstellung geltenden Rechts- und Steuerlage. Für die Richtigkeit der hier angegebenen Informationen übernimmt Greiff Research Institut GmbH keine Gewähr. Änderungen bleiben vorbehalten.